



**BÜRGER-
GENOSSENSCHAFT
BALZERS**

Jahresbericht 2019

Vorstand

Vorsitzender

Silvio Wille
Zweistäpfle 26b, Balzers
Tel. P: 384 33 01
Tel. G: 384 44 66
silviowille@adon.li

Kommunikation
Öffentlichkeitsarbeit
Veranstaltungen

Vorsitzender-Stellvertreter

Arthur Büchel
Palduinstrasse 2, Balzers
Tel. P: 384 10 14
Tel. G: 399 33 33
bmh@bmh.li

Ressort Finanzen

Marco Frick
Stadel 15, Balzers
Tel. P: 384 59 01
marco.frick@oerlikon.com

Ressort Liegenschaften

Herbert Hasler
Stötz 13, Balzers
Tel. P: 384 21 05
haslerherbert@adon.li

Ressort Wald

Barbara Vogt
Täscherlochstrasse 19, Triesenberg
Tel. Mobil: +41 79 444 87 06
aramis@adon.li

Ressort Alp- und Landwirtschaft



*Marco Frick, Silvio Wille,
Herbert Hasler, Arthur Büchel und
Barbara Vogt.*

Genossenschaftssekretariat

Rita Vogt-Frommelt
Tel.: 384 01 05
bgb@bgb.li / www.bgb.li

Inhaltsverzeichnis

1.	Ordentliche Genossenschaftsversammlung	7
1.1	Jahresbericht 2018	7
1.2	Jahresrechnung 2018	7
1.3	Wahl der Rechnungsrevisoren (2019–2023)	7
1.4	Ausschluss von Mitgliedern	8
1.5	Ankauf Landwirtschaftsparzelle	8
1.6	Information Pferde- und Kleintierstallungen	8
1.7	Information BGB HOLZHEIZWERK AG	9
2.	Vorstandstätigkeit	10
2.1	Zusammenarbeit mit Gemeinde und Institutionen	10
2.1.1	<i>Gemeinde</i>	10
2.1.2	<i>Amtsstellen</i>	10
2.1.3	<i>Bürgergenossenschaften</i>	11
2.2	Administration	11
2.3	Herbsttreffen	11
2.4	Öffentlichkeitsarbeit	11
3.	Mitgliedschaft	13
4.	Waldwirtschaft	15
4.1	Personal	15
4.2	Holznutzung	15
4.3	Waldverjüngung	16
4.3.1	<i>Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Waldverjüngung</i>	16
4.3.2	<i>Veranstaltungen</i>	16
4.3.3	<i>Gründung des liechtensteinischen «Waldeigentümer-Vereins» (WEV)</i>	16
4.4	Waffenplatz-Kommission	17
4.5	Bauprojekte	17
4.5.1	<i>Schutzdamm Andrüfe</i>	17
4.5.2	<i>Löschwasserbecken</i>	17
4.6	Kurse und Tagungen	18
4.7	Holzheizwerk Balzers	19
4.8	Verschiedenes	19
5.	Alp- und Landwirtschaft	21
5.1	Kommission	21
5.2	Neuverpachtung Landwirtschaftsboden	21
5.3	Alpbetrieb	22
5.4	Rietdrainage	23
5.5	Tierseuchenübung auf der Balzner Allmeind	23
5.6	Obstbaumprojekt	24
5.7	Feldmausen	25

6. Frontage	26
7. Liegenschaften	27
7.1 Verwaltung	27
7.2 Wohn- und Gewerbeliegenschaften der Bürgergenossenschaft	27
7.3 Ankauf von Grundstücken	31
7.4 Grundstücksgeschäfte	31
7.5 Grundbücherliche Belastungen von Liegenschaften	31
7.6 Neue Überbauungsperimeter und Änderungen des Zonenplans	32
7.7 Verschiedenes	33
8. Dank	34
9. Anhang: Jahresrechnung und Revisionsbericht	35
10. BGB HOLZHEIZWERK AG: Jahresbericht und Jahresrechnung	41

1. Ordentliche Genossenschaftsversammlung

Zur ordentlichen Genossenschaftsversammlung vom 7. Mai 2019 konnte der Vorsitzende Silvio Wille im kleinen Gemeindesaal Balzers 74 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüßen. 39 Mitglieder hatten sich schriftlich oder mündlich entschuldigt.

Neben dem Jahresbericht und der Rechnung 2018 waren folgende Punkte traktandiert: Genehmigung des Protokolls der Genossenschaftsversammlung vom 24. April 2018, Wahl der Rechnungsrevisoren für die Periode 2019 bis 2023, Ausschluss von Mitgliedern, Ankauf einer Landwirtschafts-parzelle, Informationen zu Pferde- und Kleintierstallungen sowie zur BGB HOLZHEIZWERK AG.

Als Geschenk erhielten die Teilnehmenden ein Memory-Spiel, welches 32 Motive mit Bezug zur Bürgergenossenschaft umfasst. Die Holzkistchen hat das Heilpädagogische Zentrum in Schaan gefertigt, die Beschriftung der Deckel wurde von den Lernenden der Firma OC Oerlikon gelasert.

1.1 Jahresbericht 2018

Die Genossenschaftsversammlung hat den 32-seitigen Jahresbericht des Vorstandes in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt.



1.2 Jahresrechnung 2018

Arthur Büchel, Ressort Finanzen, erläuterte die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung 2018, welche ein Eigenkapital (Genossenschaftsvermögen) von CHF 11'744'218.16 (2017: CHF 11'499'727.01) und ein Fondsvermögen in der Höhe von CHF 2'000'000.00 (2017: CHF 2'000'000.00) ausweist. Nach Abschreibungen von CHF 278'242.85 (CHF 271'481.85 für Hochbauten und CHF 6'761.00 für Fahrzeuge) sowie der Zuweisung von CHF 60'000.00 an den Naturkatastrophen- und Investitionsfonds resultierte für 2018 ein Reingewinn von CHF 524'799.00 (2017: CHF 244'491.15).

Auf Antrag der Revisoren Benno Büchel und Manfred Foser hat die Versammlung die Jahresrechnung einstimmig genehmigt. Ebenso erteilte sie dem Genossenschaftsvorstand für die Geschäftsführung im Rechnungsjahr 2018 einstimmig Entlastung.



Die Revisoren Manfred Foser (links) und Benno Büchel wurden nach zehn Jahren mit grossem Dank verabschiedet.

1.3 Wahl der Rechnungsrevisoren (2019–2023)

Nach zehn Jahren Revisorentätigkeit für die Bürgergenossenschaft haben sich Benno Büchel und Manfred Foser nicht mehr für eine weitere Mandatsperiode zur Verfügung gestellt. Als Nachfolger wurden einstimmig Karl Büchel, Unterm Stein 1, sowie Remo Vogt, Hampfländer 31, gewählt.

1.4 Ausschluss von Mitgliedern

Gemäss Art. 5 Abs. 3 der Statuten der Bürgergenossenschaft können Mitglieder ausgeschlossen werden, wenn sie während fünf Jahren ihren Pflichten gemäss Art. 6 und 7 nicht nachkommen. Ein solcher Beschluss fällt gemäss Art. 10 Abs. 4 Bst. f in den Kompetenzbereich der Genossenschaftsversammlung.

Silvio Wille informierte, dass aufgrund dieser Bestimmung aktuell zehn Mitglieder von einem solchen Ausschluss betroffen wären. Sie seien mit der letzten Jahresrechnung vom November 2018, auf welcher – wie auch in den Vorjahren – die offenen Beträge aufgelistet waren, auf den Umstand hingewiesen worden.

Die Versammlung sprach sich einstimmig dafür aus, diese Mitglieder aus der Bürgergenossenschaft auszuschliessen. Die betroffenen Personen wurden am 14. Mai 2019 mittels eingeschriebenen Briefes über den Ausschluss informiert.

1.5 Ankauf Landwirtschaftsparzelle

Der Vorstand hat am 3. Mai 2019 folgende Parzelle auf Fläscher Gemeindegebiet erworben:

- Grundstück Nr. 273 mit Holzstall, Plan Nr. 7
10'232 m², Wiesli
Kaufpreis: CHF 100'000.00

Die Gemeinde hat den Kauf durch die Bürgergenossenschaft sehr befürwortet, weil die Parzelle in der Grundwasserschutzzone liegt. Sie hat CHF 30'000.00 des Kaufpreises in Höhe von CHF 100'000.00 übernommen. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: CHF 76'000.00 für die sich auf dem Grundstück befindende Quelle, CHF 2'900.00 für den Stall und CHF 21'100.00 für den Anteil Wiese/Wald.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass gemäss Art. 10 Abs. 4 Bst. i der Statuten der Erwerb von Liegenschaften in den Kompetenzbereich der Genossenschaftsversammlung fällt. Da das Grundstück wegen seiner Lage für die Bürgergenossenschaft von grossem Interesse ist, hat der Vorstand – wie in der Vergangenheit bereits mehrfach praktiziert – mit dem Vertragsabschluss nicht bis zur GV zugewartet, um so einem allfällig anderweitigen Verkauf vorzugreifen.

Die Genossenschaftsversammlung genehmigte diesen Ankauf einstimmig.

1.6 Information Pferde- und Kleintierstallungen

Wie an der Genossenschaftsversammlung 2018 zugesagt, hat der Vorstand beziehungsweise die Alp- und Landwirtschaftskommission in der Folge Abklärungen vorgenommen, ob die drei Ställe auf der Balzner und Mälsner Allmeind sowie auf Lida als Pferde- und Kleintierstallungen genutzt werden könnten.

Gemäss einer Stellungnahme von Dr. Wolfgang Burtscher vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen könnten diese für eine rechtskonforme Pferdehaltung adaptiert werden, wobei jedoch erhebliche Umbauten notwendig wären. Am besten eignen würde sich das Gebäude auf der Balzner Allmeind. Dabei ist allerdings offen, ob das Land bei einer Umnutzung der Ställe die aktuell gesprochenen Fördergelder weiterhin auszahlen würde.

Da derzeit für die Alpgebäude keine konkrete Anfrage hinsichtlich der Überlassung für die Pferde- und Kleintierhaltung vorliegt, wird eine Umnutzung vorläufig nicht weiterverfolgt.

1.7 Information BGB HOLZHEIZWERK AG

Herbert Hasler, Präsident des Verwaltungsrates, berichtete über die Tätigkeit des Holzheizwerks im Neugrüt, welches per Ende Dezember 2018 sein viertes volles Geschäftsjahr erfolgreich abschliessen konnte.

2018 wurde das Leitungsnetz in den Gebieten Aubach und Stadel ausgebaut, sodass per 31. Dezember 52 Liegenschaften (31.12.2017: 48) an das Holzheizwerk angeschlossen waren. Zu den Kunden gehören die Gemeinde Balzers, Industrie- und Gewerbebetriebe sowie Privatpersonen. Das Hauptleitungsnetz (inklusive Dampfleitung) umfasst mittlerweile 4'900 Trassenmeter.

Das Heizwerk hatte im Berichtsjahr 2018 einen Hackschnitzelbedarf von 15'857 Schüttraummetern (2017: 16'228 Srm). Das so verarbeitete Holz stammte zu 97 Prozent aus den liechtensteinischen Wäldern und zu 3 Prozent von den Deponien des Landes. Wie bei allen grossen Holzheizungen von Land und Gemeinden koordiniert auch bei der Anlage in Balzers der Verein Holzkreislauf als Vertreter der Waldbesitzer die Versorgung mit Hackschnitzeln.

Im Jahr 2018 konnten mit der im Heizwerk aus Holz produzierten Energiemenge 1,31 Mio. Liter Heizöl (2017: 1,47 Mio. Liter) ersetzt werden, was einer Einsparung von circa 3'500 Tonnen CO₂ entspricht.

Die BGB HOLZHEIZWERK AG, deren Eigentümerin zu 100 Prozent die Bürgergenossenschaft ist, erzielte für das Geschäftsjahr 2018 einen Reingewinn von CHF 10'209.92.

2. Vorstandstätigkeit

Im Berichtsjahr hat der fünfköpfige Vorstand, dessen Aufgaben in Art. 11 Abs. 3 der Statuten der Bürgergenossenschaft definiert sind, die anfallenden Geschäfte anlässlich von dreizehn Sitzungen behandelt. Die Vor- und Nachbereitung verschiedener Traktanden hatte zudem weitere, in kleinerem Rahmen abgehaltene Besprechungen zur Folge, und auch Ortstermine sowie Begehungen waren fixer Bestandteil der Vorstandstätigkeit.

Die Verwaltung des Grundeigentums mit all den damit verbundenen Anträgen und Rechtsgeschäften bildete wiederum eine Kernaufgabe der Vorstandsarbeit. Dazu gehörten insbesondere Kauf-, Tausch- und Baurechtsanfragen, die Verwaltung und Sanierung von Liegenschaften (siehe Punkt 7.2, Seiten 27–30), die Stellungnahme zu neuen Überbauungsperimetern und Änderungen des Zonenplans (siehe Punkt 7.6, Seiten 32 und 33) sowie die Gewährung von Dienstbarkeiten (siehe Punkt 7.5, Seiten 31 und 32). Ausserdem hatte sich der Vorstand unter anderem mit folgenden Sachgeschäften zu befassen: Budget, Anträge auf Mitgliedschaft, Personalfragen, Bodenverpachtung, Bauprojekte (Schutzdämme, siehe Punkte 4.5.1, Seite 17, und 7.6, Seite 33; Löschwasserbecken, siehe Punkt 4.5.2, Seiten 17 und 18) und Organisation von Anlässen.

Als grosse Grundeigentümerin ist die Bürgergenossenschaft immer wieder mit Baugesuchverständigungen konfrontiert. 2019 handelte es sich dabei ausschliesslich um gesetzeskonforme Gesuche, die zu keinerlei Diskussionen Anlass gaben.

2.1 Zusammenarbeit mit Gemeinde und Institutionen

2.1.1 Gemeinde

Die Grundlage für die Zusammenarbeit mit der Gemeinde bildet die «Rahmenvereinbarung» vom 10. Mai 2006. Seit 2007 bestellt der Gemeinderat zudem aus seinen Reihen einen «Delegierten Bürgergenossenschaft». Vorsteher Hansjörg Büchel, der diese Aufgabe bereits in den letzten vier Jahren wahrgenommen hat, fungiert auch in der Mandatsperiode 2019 bis 2023 als Bindeglied zwischen Gemeinde und Bürgergenossenschaft. Er und der BGB-Vorsitzende Silvio Wille informieren sich gegenseitig über anfallende Geschäfte sowie Sachfragen und koordinieren gemeinsame Schnittstellen.

Da die Umweltkommission der Gemeinde über sehr viele Projekte und Themen zu befinden hat, welche die Bürgergenossenschaft – konkret ihr Ressort Alp- und Landwirtschaft – betreffen, hat diese für die Jahre 2019 bis 2023 Einsitz in dem Gremium. Als Vertreterin wurde Barbara Vogt bestellt.

2.1.2 Amtsstellen

Die Bearbeitung diverser Sachgeschäfte in den Bereichen Wald, Alpen und Landwirtschaft macht es notwendig, dass die Genossenschaft direkt mit den Landesbehörden in Kontakt tritt.

Besonders erwähnt seien an dieser Stelle die beiden Abteilungen Landwirtschaft sowie Wald und Landschaft des Amtes für Umwelt, auf deren Unterstützung wir auch im Berichtsjahr wieder zählen konnten. Eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Rufen und Hochwasserschutz findet mit dem Amt für Bevölkerungsschutz statt.

2.1.3 Bürgergenossenschaften

Um sich auszutauschen und ihre gemeinsamen Interessen zu verfolgen, treffen sich die Vorstandsmitglieder der fünf liechtensteinischen Bürgergenossenschaften Balzers, Triesen, Vaduz, Eschen und Mauren einmal jährlich zu einem Arbeitsgespräch. Der siebte Anlass dieser Art fand am 4. Oktober 2019 in Balzers statt. Zunächst begaben sich die Teilnehmenden auf die Alp Lida, wo die Besichtigung einer Bunkeranlage sowie ein Apéro auf dem Programm standen. Das anschliessende Abendessen im Forstwerkhof St. Katrinabrunna wurde genutzt, um aktuelle Themen zu diskutieren. Silvio Wille informierte über die im Berichtsjahr durchgeführte Neuverpachtung des Landwirtschaftsbodens. Zur Sprache kamen zudem der Erwerb von Grundstücken durch die Bürgergenossenschaften, die Gewährung von Dienstbarkeiten sowie die Verbesserung einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit.

Wie die BGB wurde auch die Bürgergenossenschaft Mauren vor fünfzehn Jahren gegründet. Am 6. Dezember 2019 nahmen Silvio Wille und Herbert Hasler am Jubiläums- und Weihnachtshock beim Forstwerkhof Schaanwald teil.

2.2 Administration

In allen administrativen Belangen sowie bei der Durchführung von Anlässen wird der Genossenschaftsvorstand durch ein Sekretariat unterstützt. Die anfallenden Arbeiten werden seit Gründung der Genossenschaft im Dezember 2004 von Rita Vogt-Frommelt im Auftragsverhältnis ausgeführt. Zu ihren Hauptaufgaben gehörten 2019 die Betreuung des Mitgliederregisters, die Protokollführung, der Schriftverkehr, die Archivierung, die Herausgabe des Infoblattes, des Jahresberichtes und des BGB-Memorys sowie die Mitorganisation von Veranstaltungen und Frontagen.

2.3 Herbsttreffen

Dieses Jahr fand der Anlass, an dem rund zwanzig Personen teilnahmen, am 15. November im Forstwerkhof St. Katrinabrunna statt. Eingeladen waren die Alp- und Landwirtschaftskommission, die Obstbaumkommission mit ihrem Team, Förster Gerhard Wille, Alphirt Gerold Büchel, die drei Feldmauser, Vertreter der Funknergemeinschaften Balzers und Mäls, die an der GV neu gewählten Revisoren Karl Büchel und Remo Vogt, Rainer Hampel (Betreuung Homepage), Andreas Vogt (Betreuung/Überwachung Fotovoltaikanlagen) und die Genossenschaftssekretärin. Unter anderem wurden mögliche künftige Projekte diskutiert: das Anlegen einer Christbaumplantage sowie das Angebot von Ferienjobs für Jugendliche mit dem Ziel, dass diese die Aufgaben und Werte der Genossenschaft kennenlernen. Zudem wurden die Termine für die Frontage 2020 festgelegt.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Um die Genossenschaftsmitglieder über die Geschäftstätigkeit sowie Projekte und Anlässe auf dem Laufenden zu halten, stehen dem Vorstand neben der Genossenschaftsversammlung die Homepage und das Infoblatt zur Verfügung. Dieses wurde 2019 wiederum dreimal publiziert. Die April-Ausgabe war in vollem Umfang dem Beitrag «Zur Geschichte des Balzner Grundeigentums auf Schweizer Boden» gewidmet, den der Historiker Arthur Brunhart verfasste. In den beiden Nummern vom August und Dezember wurde über die Arbeit des Vorstandes und der Kommissionen, die Genossenschaftsversammlung, den Forstbetrieb, den geplanten Bau von Löschwasserbecken in den Gebieten And und obere Matheid (siehe Punkt 4.5.2, Seiten 17 und 18) sowie das Holzheizwerk, das mittlerweile auf fünf erfolgreiche Betriebsjahre zurückblicken kann, berichtet. Zudem erschien ein Artikel über die «Sanierung der Quelfassungen auf der Mälsner Allmeind», die im Besitz der Bürgergenossenschaft sind und von der Wasserversorgung Balzers genutzt

werden. Wassermeister Johann Bürzle sowie der für die Planung und Bauleitung zuständige Ingenieur Markus Beck gaben einen Einblick in die 2017/18 durchgeführten Projektarbeiten. Als Autor für das Infoblatt konnte auch Dr. Werner Brunhart, Landestierarzt, gewonnen werden, der über die Tierseuchenübung informierte, die Ende September auf der Balzner Allmeind stattfand (siehe Punkt 5.5, Seite 23).

Die Publikation geht per Post an jene Mitglieder, die diese abonniert haben. Zudem ist sie auf unserer Homepage www.bgb.li abrufbar, die seit ihrer Einführung ehrenamtlich von unserem Mitglied Rainer Hampel betreut wird. Die Ausgabe vom April 2019 wurde an alle Mitglieder geschickt, da aus deren Reihen bei verschiedensten Gelegenheiten immer wieder die Frage auftauchte, wie die Bürgergenossenschaft in den Besitz von Wald-, Alp- und Landwirtschaftsflächen auf Fläscher Territorium gekommen ist.

3. Mitgliedschaft

Die Bürgergenossenschaft Balzers wurde am 2. Dezember 2004 mit 2'703 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Nach Abschluss des fünften Geschäftsjahres sind an der Genossenschaftsversammlung 2010 auf Antrag des Vorstandes 226 Mitglieder, die während fünf Jahren ihren statutarisch festgelegten Pflichten trotz mehrfacher Erinnerung nicht nachgekommen waren, aus der Genossenschaft ausgeschlossen worden. Aus demselben Grund wurden an den darauffolgenden Genossenschaftsversammlungen weitere Mitglieder ausgeschlossen.

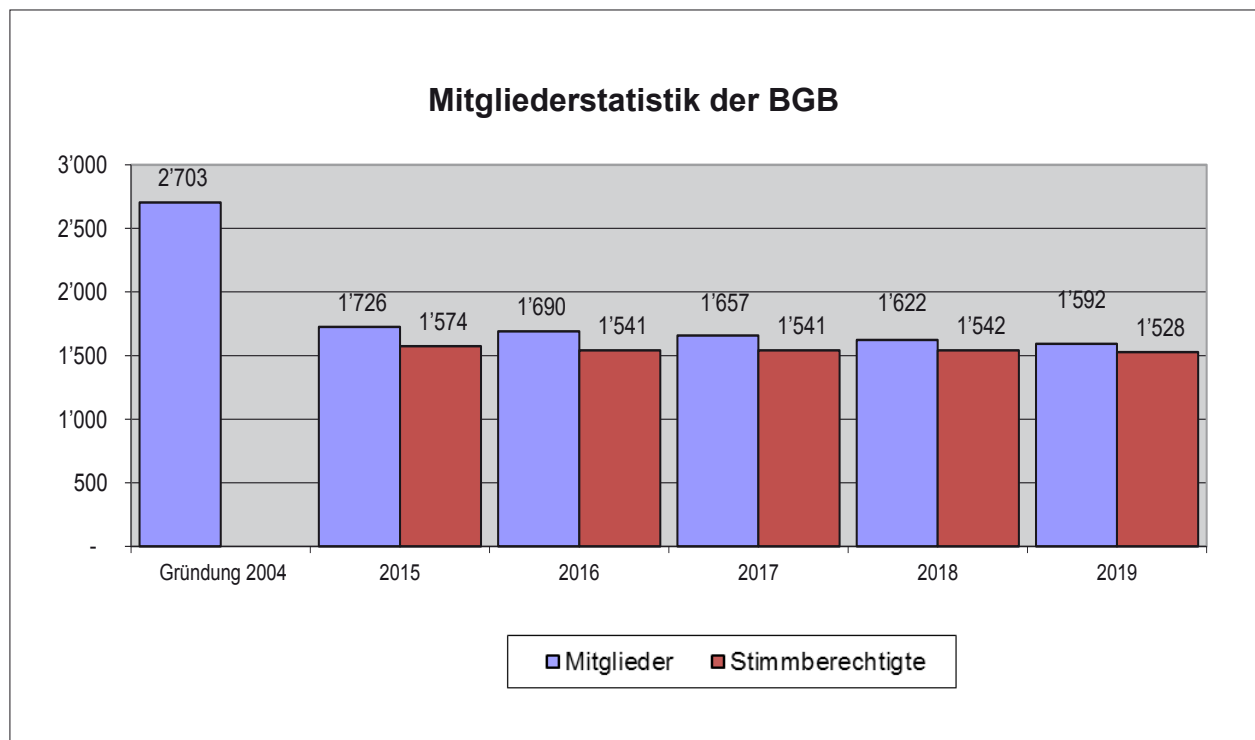
2019 sind der Genossenschaft 8 Mitglieder beigetreten, 13 sind ausgetreten und 15 verstorben.

Als Neumitglieder begrüsst werden durften:

- Patrick Foser, St. Peter 7, Balzers
- Fabio Frick, Taleze 11, Balzers
- Luca Gulli, Rietle 2, Balzers
- Angelina Gunsch, Finne 51, Balzers
- Gian-Andrin Lucati, Mariahilf 6, Balzers
- Chiara Putzi, Heiligwies 11, Balzers
- Christian Vogt, Böngerta 26, Balzers
- Sabine Wolfinger, Lehenwies 27, Balzers

Per 31. Dezember 2019 verzeichnete die Genossenschaft einen Mitgliederbestand von 1'592 (2018: 1'622) Personen, von denen 1528 oder 96 Prozent stimm- und nutzungsberechtigt waren (2018: rund 95 Prozent); 64 hatten kein Stimmrecht. Der Anteil der stimmberechtigten Mitglieder ist somit gegenüber dem Vorjahr nochmals etwas gestiegen und hat sich auf sehr hohem Niveau eingependelt.

Mitgliederentwicklung	2019	2018
Mitglieder total	1'592	1'622
Veränderungen gegenüber Vorjahr		
Eintritte	8	9
Austritte	13	7
Todesfälle	15	15
Ausschluss	10	22
Mitglieder mit Stimmrecht	1528	1'542
Mitglieder ohne Stimmrecht (Zahlungsrückstand oder Dreijahressperre)	64	80



Stimmrecht: Die in diesem Kapitel verwendeten Zahlen und Prozentwerte wurden per 31. Dezember 2019 erfasst. Sie können in den Folgejahren – bedingt durch das nachträgliche Erbringen von Leistungen – Änderungen erfahren.

4. Waldwirtschaft

4.1 Personal

Im Berichtsjahr 2019 gab es im Team unseres Forstbetriebs zwei Wechsel: Am 1. April hat Michael Vetsch seine Stelle als Forstwart angetreten. Marc Schlegel ist am 17. Mai aus den Diensten der Bürgergenossenschaft ausgeschieden.

Somit waren Ende 2019 im Forstbetrieb sechs Mitarbeiter, darunter mit Michael Frey aus Azmoos (3. Lehrjahr) und Simon Frick aus Balzers (2. Lehrjahr) zwei Lernende, angestellt. Ausserdem war für das Ressort Wald und das Holzheizwerk mit Michaela Stocker eine Teilzeitkraft im administrativen Bereich tätig.



Vordere Reihe von links:

Michael Frey, Gerhard Wille und Patrick Telser.

Hintere Reihe von links:

Simon Frick, Michael Vetsch und Marco Gstöhl.

4.2 Holznutzung

Von den rund 851 ha Wald – davon liegen circa 40 Prozent auf Fläscher Territorium – werden 455 ha durch den von Gerhard Wille geleiteten Forstbetrieb bewirtschaftet; der Rest entfällt auf Waldreservate und Sonderwaldflächen. Der Bürgergenossenschaft ist der Naturschutz ein grosses Anliegen, weshalb auf eine Nutzung in diesen Gebieten verzichtet wird. Oberste Priorität bei der Bewirtschaftung hat die langfristige Sicherung der diversen Waldfunktionen: Schutz, Holznutzung, Wohlfahrt und Erholung, Natur- und Landschaftsschutz.



2019 betrug die Holznutzung des Forstbetriebs 2'612 m³ (Vorjahr: 2'369 m³), was unter dem jährlichen Zuwachs lag. Vom Gesamtvolumen der Holznutzungen entfiel ein Grossteil auf Energieholz, wovon circa 50 Prozent zu Hackschnitzeln verarbeitet wurden. Für diese werden die schwachen und qualitativ schlechten Holzsortimente sowie das Kronen- und Astmaterial verwendet. Der Verkauf der Hackschnitzel stellt auf der Ertragsseite eine bedeutende Einnahmequelle dar.

Die Anzahl der Losholzbestellungen war 2019 mit 881 Raummetern praktisch gleich hoch wie im Vorjahr (873 Rm). Die Gesamtkosten, welche der Bürgergenossenschaft für das Aufbereiten des Losholzes entstanden, beliefen sich auf CHF 88'100.00; die Einnahmen betrugen CHF 28'670.00.

4.3 Waldverjüngung

4.3.1 Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Waldverjüngung

In Liechtenstein mit seinen steilen Hanglagen übernimmt der Wald seit jeher als wichtigste Aufgabe den Schutz der Bevölkerung und der Infrastruktur vor Naturgefahren wie Hochwasser, Lawinen, Felsstürzen und Rutschungen. Trotz intensiver Pflegeeingriffe der Forstbetriebe ist die Situation in vielen Gebieten des Landes ungenügend, da sich die dem Standort angepassten Baumarten ohne Schutzmassnahmen nicht auf grosser Fläche verjüngen können. Hauptgrund ist der nach wie vor hohe Verbiss durch Hirsch, Gams und Reh. Hinzu kommen Schädigungen durch Immissionen und Wetterereignisse sowie Krankheiten, die einzelne Baumarten bedrohen und so die Durchmischung der Waldbestände erschweren.

Die Regierung hat die seit Längerem bestehenden Defizite erkannt und in ihrem Programm für die Jahre 2017 bis 2021 festgelegt, dass ein Massnahmenpaket zur Sicherstellung und Gewährleistung der zukünftigen Schutzwirkung der Wälder geschnürt und umgesetzt wird. Mit dieser Aufgabe wurde vom Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt im August 2017 eine Arbeitsgruppe betraut, in welcher alle Akteure – Amtsstellen, Waldbesitzer und Jägerschaft – vertreten waren. Ende März 2019 übergab das Gremium, das insgesamt neunmal getagt hatte, seinen Abschlussbericht an Umweltministerin Dominique Hasler, die den Vorsitz im Lenkungsausschuss innehatte. Dieser unterbreitete in der Folge der Regierung aufgrund der erarbeiteten Lösungsansätze und des zusammenfassenden Berichtes Vorschläge zum weiteren Vorgehen. Anfang 2020 soll das von der Regierung beschlossene Massnahmenpaket im Rahmen einer Medienkonferenz präsentiert werden.

4.3.2 Veranstaltungen

Am 20. August 2019 fand in der Aula des Liechtensteinischen Gymnasiums unter dem Titel «Dialog Wald-Wild» ein Podiumsgespräch, organisiert von der Liechtensteiner Jägerschaft, statt. Ziel der Veranstaltung war es, die verschiedenen Ansichten über Wald- und Wildbewirtschaftung sowie Jagd noch einmal klar darzustellen und zu diskutieren.

Am 1. Oktober 2019 luden das Amt für Umwelt und das Amt für Bevölkerungsschutz zur Informationsveranstaltung «Die Bedeutung des Schutzwaldes für Liechtenstein» in den Guido-Feger-Saal nach Triesen ein. Thematisiert wurden die Schutzfunktionen des Waldes, der Waldzustand in Liechtenstein sowie die Schutzwaldpflege im Gebirgswald. Dabei kamen auch Experten aus den Kantonen Graubünden und Glarus zu Wort, welche die Probleme in ihren Wäldungen und deren Handhabung beleuchteten.

4.3.3 Gründung des liechtensteinischen «Waldeigentümer-Vereins» (WEV)

Die Liechtensteiner Waldwirtschaft steht heute vor grossen Herausforderungen. Stellvertretend genannt seien der sich immer deutlicher abzeichnende Klimawandel, die besorgniserregenden Verjüngungsdefizite, die ständig zunehmenden Ansprüche der Gesellschaft an den Wald oder eine bessere Vermarktung des heimischen Rohstoffs Holz. Um diesen und weiteren Herausforderungen erfolgreich zu begegnen und eine nachhaltige Waldentwicklung in Liechtenstein einzuleiten, ist eine Bündelung beziehungsweise ein Zusammenschluss der einzelnen Waldeigentümer von Vorteil.

Vor diesem Hintergrund wurde am 2. Dezember 2019 im Forstwerkhof St. Katrinabrunna der Waldeigentümer-Verein (siehe: www.wev.li) gegründet, der gemäss Art. 2 der Statuten vorrangig folgende Ziele verfolgt:

- Förderung einer nachhaltigen Waldwirtschaft;
- Vertretung der rechtlichen und politischen Interessen der Waldeigentümer;
- gemeinsames Vorgehen der angeschlossenen Mitglieder in allen grundsätzlichen Fragen der Waldwirtschaft;
- Benennung der Vertreter der Waldeigentümer für alle relevanten Gremien auf Landesebene;
- Bereitstellung einer Informations- und Kommunikationsplattform;
- Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Vereinen und Institutionen.

Gemäss Art. 4 der Statuten können Mitglieder des Vereins «juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts mit Sitz in Liechtenstein werden, welche dort Eigentümer von zumindest 20 Hektaren Wald sind».

In den Vorstand, der gemäss Statuten aus mindestens vier Mitgliedern besteht, wurden bestellt: Ursula Wachter (Bürgergenossenschaft Vaduz), Gerhard Wille (Bürgergenossenschaft Balzers), Christoph Beck (Gemeinde Triesenberg), Siegfried Kofler (Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg), Franz Schädler (Alpgenossenschaft Gross-Steg) und Roger Schädler (Alpgenossenschaft Kleinsteg).

4.4 Waffenplatz-Kommission

In dieser Kommission ist die Bürgergenossenschaft durch ihr Vorstandsmitglied Herbert Hasler, der das Ressort Wald innehat, vertreten. Die Arbeitssitzung 2019 fand am 16. August in Fläsch statt. Im Zentrum standen allgemeine Informationen den Waffenplatz St. Luzisteig betreffend sowie die Präsentation von Statistiken für das Jahr 2018 (Waffenplatznutzung, Anzahl Schiesstage etc.). Thematisiert wurden unter anderem die Aufschüttung des Damms bei der Andrüfe (siehe Punkt 4.5.1 nachstehend) sowie die grosse Brandschutzübung auf der St. Luzisteig vom 22. August 2020. In diese wird neben verschiedenen Feuerwehren auch der Forstbetrieb der Bürgergenossenschaft eingebunden sein.

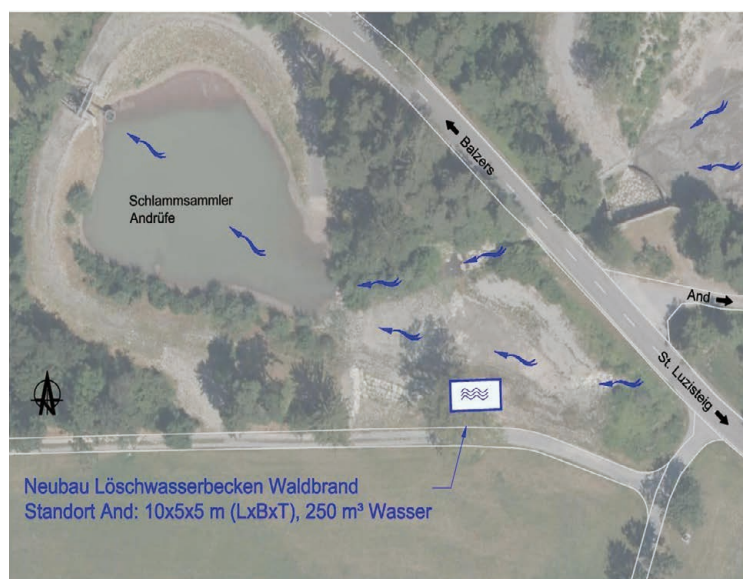
4.5 Bauprojekte

4.5.1 Schutzdamm Andrüfe

Die armasuisse Immobilien hat mit dem Einverständnis der Bürgergenossenschaft als Grundeigentümerin nordöstlich vom Ortskampfdorf des Waffenplatzes St. Luzisteig auf einem Teilstück entlang des Wildbachs einen Schutzdamm erstellt. Dieser wurde mit vorhandenem Gesteinsmaterial aufgeschüttet, weist eine Länge von circa 100 Metern auf und ragt etwa 1,5 Meter über das gewachsene Terrain hinaus. Wasserseitig wurde er mit Wührsteinen befestigt. Mit dem Damm kann das militärische Übungsdorf langfristig vor Hochwasser geschützt werden.

4.5.2 Löschwasserbecken

Die Klimaentwicklung der letzten Jahre erhärtet die Annahme, wonach sich künftig Trockenperioden häufen und die Waldbrandgefahr zunimmt. Um im Ernstfall bestens gerüstet zu sein, hat der Kanton Graubünden Massnahmenpakete im baulichen, organisatorischen und informativen Bereich geschnürt. Den Kern des Projekts bildet die Errichtung von mehr als sechzig zusätzlichen Wasserentnahmestellen (derzeit sind es fünfzehn), wobei grosser Wert auf eine möglichst



naturnahe und landschaftsverträgliche Umsetzung gelegt wird. Ziel ist ein umfassendes Löschwassernetz, sodass die Helikopter vom Bezugsort bis zu den Flammen nicht länger als drei Minuten unterwegs sind.

Zwei der neuen Löschwasserbecken sind auf BGB-Parzellen geplant, und zwar beim Schlammsammler Andrufe und auf der oberen Matheid. Den Hauptteil der Kosten trägt der Kanton Graubünden, während sich die Bürgergenossenschaft im für Bodeneigentümer vorgesehenen Rahmen beteiligen wird.

Die Becken, deren Bau 2020/21 erfolgt, ragen 1 m über die Erdoberfläche hinaus und weisen ein Innenmass von 10 m Länge, 5 m Breite sowie 5 m Tiefe auf. Dies ergibt eine enorme Löschwasserkapazität von 250'000 Litern, die das ganze Jahr über zur Verfügung steht, was gerade in erhöhten Lagen besonders wichtig ist. Eine Wasserleitung sorgt dafür, dass die Becken stetig aufgefüllt werden, sodass ein Helikopter, nachdem er die zum Schutz angebrachte Abdeckung weggehoben hat, während mehrerer Stunden Löscharbeiten verrichten kann. Zudem können die Feuerwehren das gespeicherte Wasser mit ihren Pumpen über eine fix installierte Saugleitung verwenden.

4.6 Kurse und Tagungen

2019 konnte der Liechtensteiner Forstverein (www.forstverein.li) seine zehnjährige Mitgliedschaft in der ARGE Alpenländischer Forstvereine begehen. Aus diesem Anlass fand die im zwei- bis dreijährigen Turnus durchgeführte Fachtagung der länderübergreifenden Arbeitsgruppe mit Teilnehmern aus Kärnten, Tirol, Vorarlberg, Südtirol, Bayern, Graubünden und St. Gallen am 27. und 28. Juni in Vaduz statt. Sie stand unter dem Motto «Umgang mit Naturgefahren: gestern – heute – morgen». Im Zusammenhang mit Klimaveränderungen erwarten Experten einen Anstieg der alpinen Naturgefahren wie Hochwasser, Steinschlag, Lawinen oder Rufen. Um für die in dieser Hinsicht wachsenden Aufgaben gewappnet zu sein, sind die stetige Aktualisierung des Fachwissens, der zwischenstaatliche Gedankenaustausch sowie die Erörterung von Schwierigkeiten und Herausforderungen von zentraler Bedeutung.



Neben Referaten und einer Podiumsdiskussion standen auch Exkursionen auf dem Programm. Jene zum Thema «Waldbrand – eine Naturgefahr mit zunehmender Bedeutung im Alpenraum» wurde von Gerhard Wille und Günther Hoch, Feuerwehrinspektor Liechtenstein, geleitet und bot Einblick in folgende Bereiche: Wald-

brand auf And im Jahr 1985, Waldbrandprävention und -intervention sowie Waldbrandkonzept des Schiessplatzes St. Luzisteig.

Wie in den Vorjahren hat die Försterschule Maienfeld in den Waldungen der Bürgergenossenschaft auch 2019 wieder einige Fortbildungskurse abgehalten, bei welchen sie vom Team des Forstbetriebs unterstützt wurde.

Unter Leitung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes fand für rund fünfzig Mitarbeitende der einheimischen Forstbetriebe am 7. beziehungsweise 14. November im Forstwerkhof St. Katrinabrunna ein eintägiger Not-
helfekurs statt. An diesem wurden die Grundlagen der Erstversorgung vermittelt: Absichern der Unfallstelle, richtige Alarmierung, Wegziehen des Verletzten aus dem Gefahrenbereich, Lagerungsarten, Beatmung und Herzdruckmassage sowie Stillen einer Blutung. In einem zweiten Teil ging es speziell um Unfallsituationen im Wald



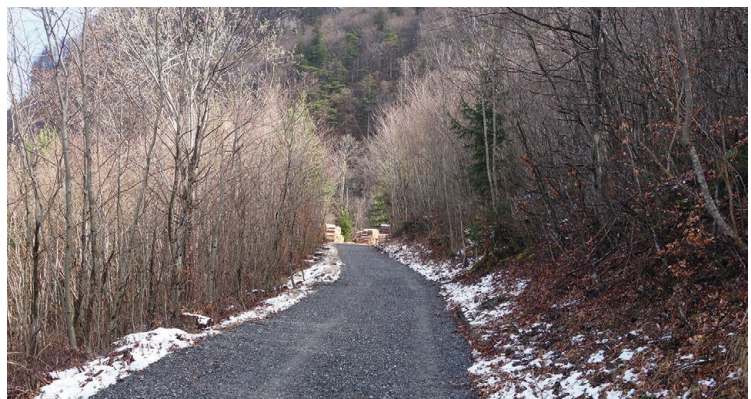
mit Schnitt- und Platzwunden sowie Verletzungen an Armen, Beinen und an der Wirbelsäule. Thematisiert wurden auch die fachgerechte Bergung sowie der Transport von Verunfallten, der sich aufgrund der Geländegegebenheiten oft schwierig gestaltet.

4.7 Holzheizwerk Balzers

Für das Holzheizwerk im Neugrüt, das von unserem Forstbetrieb betreut wird, liegt ein separater Jahresbericht vor (siehe Seiten 41–45).

4.8 Verschiedenes

Neben der Besorgung des eigentlichen Kerngeschäfts, der Waldpflege, unterhält der Forstbetrieb auch die befahrbaren Wald- und Alpstrassen. Da der grösste Teil dieses rund neunzehn Kilometer langen Wegnetzes als Naturstrassen ausgestaltet ist, variiert der Aufwand je nach Verkehrsintensität und Niederschlagsmengen. Über den laufenden Unterhalt hinaus wurde 2019 bei den Waldstrassen Anell, Lida, Unterwaldweg, Oksaweg und Eggerswald die Verschleisschicht erneuert. Das dafür notwendige Material von circa 1'000 m³ konnte der Andröfe entnommen werden.



Aufgrund des Alters und Zustandes der bisherigen Fahrzeuge musste der Forstbetrieb 2019 zwei Neuanschaffungen tätigen: einen Rungenanhänger und einen Pick-up. Dafür fielen Kosten von rund CHF 50'400.00 an.



Am 13. Januar 2019 drang eine Lawine bis in die Balzner Rüte vor. Sie verfüllte die gesamte Rinne bis unterhalb der Waldstrassenbrücke Fora-Wäldle auf 560 m ü. M. Um bei künftigen Gewittern einen kontrollierten Wasserabfluss zu ermöglichen, mussten in einigen Bereichen der Schnee, Baumstämme und grosse Steine entfernt werden. Es dauerte bis zum Sommer, ehe der Schnee in der Rinne vollständig geschmolzen war.



Am 2. April 2019 kam es im Gebiet Angaschnalkopf zu einem Flur- und Mottbrand, welcher durch eine selbst gebaute und nicht ganz gelöschte Feuerstelle entfacht worden war. Dank des sofortigen Ausrückens der Feuerwehr Balzers konnte der Brand rasch gelöscht und trotz föhnigem Wetter ein weiteres Ausbreiten verhindert werden.



Der Bürgergenossenschaft ist es gemäss Statutenzweck ein besonderes Anliegen, zum kulturellen Leben in der Gemeinde beizutragen. Dies beinhaltet auch, Traditionen für künftige Generationen zu bewahren. So fördert unser Forstbetrieb verschiedene Bräuche, wie das Herstellen von Adventsgestecken und das «Kranzna» bei Hochzeiten, indem er das Tannenreisig kostenlos abgibt. Zudem engagiert er sich beim «Funkna», welches die Genossenschaft zusätzlich jährlich mit einem finanziellen Beitrag von CHF 2'500.00 unterstützt.

5. Alp- und Landwirtschaft

5.1 Kommission

Alp- und Landwirtschaftskommission

- Barbara Vogt, Täscherlochstrasse 19, Triesenberg (Vorsitz)
- Martin Bürzle, Palduinstrasse 30, Balzers
- Monika Putzi, Heiligwies 21, Balzers
- Aldo Wille, Finne 71, Balzers
- Florian Wolfinger, Heraweg 33, Balzers

Die Alp- und Landwirtschaftskommission hat sich 2019 zu sechs Sitzungen getroffen. Haupttraktandum war jeweils die Neuverpachtung des Landwirtschaftsbodens. Zudem waren insbesondere nachstehende Punkte zu behandeln: Budget, Organisation der Frontage, Alpbetrieb und Unterhalt der Alpgebäude sowie Verpachtung von frei werdendem Landwirtschaftsboden. Neben den Sitzungen fanden verschiedene Begehungen vor Ort statt, an denen Vertreter der Kommission teilnahmen.

5.2 Neuverpachtung Landwirtschaftsboden

Die Genossenschaft verpachtet nicht nur ihren eigenen landwirtschaftlich nutzbaren Boden, sondern auch Grundstücke der Gemeinde sowie von Privatpersonen und Stiftungen. Ziel ist es, innerhalb der Gemeinde zu einer koordinierten Verpachtung des Landwirtschaftsbodens beizutragen, was für die ökologische und ökonomische Bewirtschaftung von grossem Vorteil ist. Da die Pachtverträge am 31. Oktober 2019 nach zehn Jahren ausliefen, waren die Verpächter im Herbst 2018 angefragt worden, ob sie ihren Boden auch in Zukunft durch die Bürgergenossenschaft verwalten lassen wollen. Gleichzeitig hatten alle BGB-Mitglieder ein Formular erhalten, mit welchem sie Pachtboden für die Periode 2019 bis 2029 in folgenden vier Kategorien beantragen konnten: Vollerwerbs-, Haupterwerbs-, Nebenerwerbs- und Freizeitbetrieb.

Im Vorfeld der Bodenneuvergabe war im Jahr 2018 zusammen mit den Landwirten das «Reglement betreffend Verpachtung Landwirtschaftsboden» überarbeitet und an der Genossenschaftsversammlung vom 24. April 2018 genehmigt worden. Dieses bildet die Grundlage für die Verteilungskriterien des Landwirtschaftsbodens.

Die Kommission traf sich mehrfach mit den Landwirten, um sie über den Stand der Neuverpachtung zu informieren. Zudem fanden verschiedene Einzelgespräche statt. Damit die Landwirte die künftige Bewirtschaftung rechtzeitig planen konnten, wurde ihnen im Juni mitgeteilt, bei welchen ihrer bisherigen Pachtböden Veränderungen anstehen.

Für die Neuverpachtung hatten dreizehn statt wie bislang zwölf Landwirte einen Antrag für einen Vollerwerbsbetrieb eingereicht. Ein Pächter, der bislang in der Kategorie Nebenerwerbsbetrieb geführt wurde, gab neu für einen Haupterwerbsbetrieb ein. Ausserdem überliessen einige bisherige Verpächter ihre Landwirtschaftsgrundstücke für die Pachtperiode 2019 bis 2029 nicht mehr der Bürgergenossenschaft zur Verwaltung. Diese geänderten Gegebenheiten hatten für alle bestehenden Vollerwerbsbetriebe eine Bodenreduktion zur Folge.

Aktuell verwaltet die Bürgergenossenschaft circa 150 ha eigenen und rund 30 ha privaten Landwirtschaftsboden. Im September beziehungsweise Oktober wurden den Verpächtern und Pächtern die neuen Verträge zugestellt.

Den Freizeitbetrieben wurden je 290 m² zugeteilt. Mit zwei (bislang vier) Nebenerwerbsbetrieben wurden die Pachtverhältnisse mit durchschnittlich 29'930 m² erneuert. Ein Pächter, der sich für die neue Kategorie Haupterwerbsbetrieb entschied, erhielt circa 6,4 ha, während es bei den dreizehn Vollerwerbsbetrieben durchschnittlich 12,8 ha sind.

Im November 2019 reichte ein Vollerwerbslandwirt im Zusammenhang mit der Bodenneuverteilung eine Beschwerde bei der Regelungskommission des Fürstentums Liechtenstein ein. Diese hat in ihrer Sitzung vom 19. Dezember die Anträge des Beschwerdeführers abgelehnt mit der Begründung, dass das genossenschaftsinterne Verfahren nicht durchlaufen wurde. Erst wenn die Genossenschaftsversammlung einen Beschluss gefasst habe, könne – sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen – eine Aufsichtsbeschwerde erhoben werden.

Als Grundlage zur Berechnung des Pachtzinses dient der BGB die Einteilung des Bodens in Qualitätsklassen. Gestützt auf Art. 6 des Verpachtungsreglements hatte die Alp- und Landwirtschaftskommission 2018 den entsprechenden Plan überarbeitet und den Landwirten ein Exemplar inklusive Angabe der Pachtpreise zugestellt. Bei der Anpassung war darauf geachtet worden, dass der Gesamtpachtzins, den die Genossenschaft jährlich einnimmt, nach der Neuverteilung nicht höher ausfällt als bislang.

Eine wesentliche Verbesserung bei der Verwaltung des Pachtbodens brachte die Umstellung auf ein neues EDV-System. Regelmässig verändern sich durch Tauschvorgänge oder Neuvermessungen die Flächen. Mit dem Ingenieurbüro Frommelt in Vaduz konnte auf Grundlage des Geodateninformationssystems eine sehr gute Lösung gefunden werden. Der Aufbau der Pachtflächenverwaltung entspricht dem Geodatenportal der Landesverwaltung. Die Flächen sowie die Angaben zum Eigentümer stimmen jederzeit mit dem Stand des Grundbuchamtes überein. Auf den Abrechnungen ist neu für den Verpächter ersichtlich, welcher Landwirt seine Parzelle bewirtschaftet, wie auch für den Pächter, wem die Parzelle gehört. Das System erlaubt es ausserdem, dass dem Landwirt nur noch die nutzbare Fläche verrechnet wird. Waldstreifen oder Strassenabschnitte konnten bereinigt werden.

5.3 Alpbetrieb

Der erste Alpauftrieb erfolgte am 30. April, der letzte Abtrieb am 19. Oktober. Insgesamt wurden 2019 auf der Balzner und Mälsner Allmeind sowie auf Lida 98,8 (2018: 93,2) Grossvieheinheiten (65 Mäsen, 44 Rinder, 91 Mutterkühe, 61 Mutterkühkälber, 34 Galtkühe), 609 Schafe,



237 Lämmer und 17 Ziegenkitze gealpt. Als Hirten waren wie in den Vorjahren Gerold Büchel für die Mutterkühe und Aldo Wille für das Jungvieh angestellt.

Die Qualität der Bewirtschaftung der Balzner und Mälsner Allmeind sowie von Lida wird jährlich von den zuständigen Amtsstellen der liechtensteinischen Landesverwaltung überprüft, mittels eines Punktesystems bewertet und mit der Ausschüttung von

Alpungskostenbeiträgen honoriert. Die Bürgergenossenschaft erhielt 2019 erneut die volle Punktzahl und damit einen Alpungskostenbeitrag von CHF 36'808.00. Die ausgezeichneten Resultate, welche wir seit Jahren erzielen, sind nur mithilfe der Hirten und der Frontageteilnehmenden möglich. Ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und ihre Unterstützung.

5.4 Rietdrainage

In einer von der Bürgergenossenschaft im Jahr 2013 schriftlich durchgeführten Umfrage hatten sich nur wenige private Bodeneigentümer bereit erklärt, sich finanziell an einer Neudrainage zu beteiligen. Um das Riet weiterhin für landwirtschaftliche Zwecke nutzen zu können, haben der Vorstand sowie die Alp- und Landwirtschaftskommission in der Folge beschlossen, die Drainage sukzessive instand zu stellen.

Nachdem in den Jahren 2015 bis 2018 die notwendigen Massnahmen in der 1. bis 6. Rietlinie ausgeführt werden konnten, standen 2019 Abschlussarbeiten an den Drainageleitungen in der 6. Linie bei der Einleitung des St. Katrinabrunnabachs an. Dabei wurden die alten Leitungen gespült und punktuell erneuert. Zudem mussten Leitungsstränge ergänzt werden, damit das Wasser wieder abfließt.

5.5 Tierseuchenübung auf der Balzner Allmeind

Liechtenstein setzt bei der Tierseuchenbekämpfung seit bald zehn Jahren auf die Zusammenarbeit mit den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden sowie Appenzell Innerrhoden und bildet mit ihnen die internationale Tierseuchengruppe SG AR AI FL. Diese hat am 25. und 26. September 2019 ihre Abläufe bei einem fiktiven Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Balzers und Schaan geprüft. Die Bürgergenossenschaft hat für die Übung den Stall auf der Balzner Allmeind zur Verfügung gestellt.

In einem Seuchenfall hat der amtliche Tierarzt die fachliche Leitung auf dem betreffenden Hof. Zusammen mit den Seuchenpionieren, welche sich in Liechtenstein aus den Reihen der Gemeinde- und Landesangestellten sowie der Feuerwehr rekrutieren, wird eine schnelle Ausrottung der hochansteckenden Seuche angestrebt, um gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden zu verhindern oder möglichst gering zu halten. Ein wichtiger Punkt ist dabei das zweckmässige Absperren des Geländes und der Gebäude, wobei innerhalb dieser Zone Schutzanzüge getragen werden müssen. Um die Seuche nicht zu verschleppen, wird ein aufwendiger Schleusenbetrieb zur Dekontamination von Mensch und Material aufgebaut.

In den Bereichen Kommunikation und Information der Bevölkerung steht dem Veterinärdienst bei einem Tierseuchenfall der Landesführungstab zur Seite. Dieser prüft oder setzt zudem weitere Massnahmen, so beispielsweise bei der Versorgung oder der Verkehrsführung.



5.6 Obstbaumprojekt

Obstbaumkommission

Markus Beck, Zwischenbäch 19, Balzers
Pascal Willi, Alte Churerstrasse 18, Balzers

Gruppenleiter

Andreas Frick, Plattenbach 17, Balzers
Erich Vogt, Brüel 5, Balzers
Werner Vogt, Hampfländer 1, Balzers
Baptist Wille, Eichholz 6, Balzers

Der Vorstand ist seit den Neuwahlen im Jahr 2017 nicht mehr in der Obstbaumkommission vertreten. Als Ansprechperson hat er Barbara Vogt bestellt.

Für die Koordination und Durchführung von Unterhalts- und Pflegemassnahmen ausserhalb der beiden Frontage sowie die Organisation der Obsternte stehen der Kommission vier Gruppenleiter zur Seite.

2019 trat die Kommission zu insgesamt vier Sitzungen zusammen, an denen auch die Gruppenleiter vertreten waren. Haupttraktanden waren die Pflegemassnahmen an den BGB-Obstbäumen sowie die Organisation der Frontage vom 16. März und 16. November.



Vor allem in den ersten fünfzehn Jahren brauchen die Bäume eine intensive Pflege, damit sie in Wuchs und Form gedeihen. Im März steht jeweils der Obstbaumschnitt auf dem Programm, während der Frontag vom November (siehe Punkt 6, Seite 26) den Unterhaltsarbeiten und den Neupflanzungen gewidmet ist. Seit Gründung der Obstbaumkommission im Jahr 2006 wurden auf den BGB-Parzellen 262 Hochstamm-Obstbäume gesetzt, vor allem Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Nussorten. Der Altbestand beträgt derzeit 190 Stück.

2019 konnte die Bürgergenossenschaft im Rahmen von Frondienstleistungen von ihren Bäumen Kirschen sowie geringe Mengen Äpfel und Birnen ernten. Daraus wurden 12 Liter Kirsch und 7 Liter Birnenbrand gewonnen. Diese Edelbrände werden nun drei Jahre gelagert und dabei den jahreszeitlichen Temperaturschwankungen ausgesetzt, bevor die feinen Tropfen verkostet werden können. Die Äpfel



presste Walter Brunhart in seiner Schlossmosterei und pasteurisierte 120 Liter zu Süssmost. Davon wurden 90 Liter in 300 kleine Flaschen abgefüllt, um sie an Mitglieder, welche den Fronttag leisten, abzugeben.

Der Ertrag der Nussbäume ist 2019 zwar schwach ausgefallen, dennoch hat die BGB für die nächsten Jahre ein neues Projekt lanciert: Sie möchte die Nüsse in «Fronarbeit» auflesen lassen, um daraus zu Geschenkzwecken beispielsweise Baumnussöl herzustellen.

Leider kommt es immer wieder vor, dass die Früchte bereits vor den von der BGB angesetzten Erntetagen von Unbefugten gepflückt werden. Deshalb wurden Tafeln mit dem Hinweis angebracht, dass die Bäume der Genossenschaft gehören und diese die Ernte organisiert.

Um gute Erträge einzufahren, muss der Obstbaumbestand erhalten und das ganze Jahr über gepflegt werden. Zu den vielfältigen und auch zeitintensiven Tätigkeiten gehören unter anderem: Schneiden der jungen und alten Bäume, Ausmähen des Grases, Giessen in Trockenzeiten, Spritzbehandlung gegen Blattläuse, Düngen der Jungbäume, Erneuern der Umzäunungen sowie Neupflanzungen. Die Arbeiten im Umfang von circa 450 Stunden wurden heuer an zwei Fronttagen (siehe Punkt 6, Seite 26) sowie durch diverse Einsätze der Obstbaumkommission und des Forstbetriebs ausgeführt.

5.7 Feldmausen

Für das Feldmausen ist das Balzner Landwirtschaftsgebiet in drei Zonen aufgeteilt, wobei wie in den Vorjahren 2019 wiederum die drei Mitglieder

- Jakob Bürzle, Sömele 13, Balzers
- Nikolaus Bürzle, Lowal 15, Balzers
- Franz Thöny, Iradug 51, Balzers

dieser Arbeit nachgingen. 2019 wurden insgesamt 3'566 (2018: 3'894) Mäuse gefangen. Pro Mäuseschwanz – die Abgabe erfolgt beim Deponiewart der Gemeinde – bezahlt die Bürgergenossenschaft CHF 3.50.

Per Ende Dezember haben Jakob Bürzle und Nikolaus Bürzle die Tätigkeit aufgegeben. Für ihren jahrelangen Einsatz gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön.

6. Frontage

Gemäss Art. 7 der Statuten haben alle Mitglieder der Bürgergenossenschaft Balzers pro Jahr einen Fronttag zu leisten. Stellvertretung ist zulässig. Ebenso ist es möglich, den Frondienst durch Bezahlung von CHF 80.00 abzugelten. Mitglieder, welche diesen wegen Invalidität oder aus anderen gleichwertigen Gründen nicht verrichten können oder die das 60. Lebensjahr erreicht haben, sind befreit.

Die Mitglieder konnten 2019 ihren halbtägigen Frondienst an vier Terminen auf den Allmeinden, auf Lida, im Wald oder im Rahmen des Obstbaumprojekts leisten. Weitere Angebote für die Abgeltung des Frondienstes waren: Obsternte, Mitarbeit im Sekretariat, Bewirtung an den Frontagen, Funknen oder Einsatz auf den Allmeinden auf Abruf. Für 2019 konnten 319 Frontage und somit praktisch gleich viele wie im Vorjahr (314) gutgeschrieben werden. Hauptverantwortlich für die Organisation der Frontage ist als Vorsitzende der Alp- und Landwirtschaftskommission Barbara Vogt. Sie übernimmt damit auch die Koordination zwischen den Bereichen Alpen, Forst und Obstbaumprojekt.

Am 16. März standen rund dreissig Mitglieder im Einsatz. Für den Obstbaumschnitt waren fünf Anmeldungen eingegangen. Die geringe Zahl erklärt sich dadurch, dass gemäss Ausschreibung «Grundkenntnisse im Obstbaumschnitt» vorausgesetzt wurden. Die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Frontags 2019 waren für das Ressort Wald in den Gebieten Oberackerle und Lida tätig. Sie sammelten auf den Weideflächen Äste zusammen, welche von kranken Eschen und ausgeführten Durchforstungsarbeiten stammten.

An den beiden Frontagen der Alp- und Landwirtschaftskommission hatten die Teilnehmenden insbesondere Arbeiten auf der Balzner und Mälsner Allmeind sowie auf Lida zu verrichten. Am



30. März gehörten die Weidepflege, das Reparieren von Zäunen sowie das Aufräumen von Windwurfholz zu den Hauptaufgaben der fünfzig Mitglieder. Auch am 26. Oktober gab es für die knapp siebzig «Frontägler» jede Menge zu tun: Weideräumung, Dornen schneiden und Gras ansäen auf der Mälsner Allmeind sowie Umgebungsarbeiten bei der Überbauung Palduinstrasse.



Am 16. November widmeten sich rund dreissig Mitglieder der Pflege der Jungbäume und dem Unterhalt von Umzäunungen auf den BGB-Parzellen. Überdies haben sie acht Neupflanzungen (Äpfel und Birnen) vorgenommen. Anfangs Dezember hat der Forstbetrieb auf der Balzner Allmeind vier Kastanien- und dreizehn Nussbäume gepflanzt. Falls sich die Kastanien gut entwickeln, werden wir in ein paar Jahren nochmals circa sechs Jungbäume setzen.



An den Frontagen sollen auch das gemütliche Beisammensein und der Gedankenaustausch nicht zu kurz kommen. Deshalb gehört es zur guten Tradition, dass die Bürgergenossenschaft die Teilnehmenden der Frontage zum Mittagessen und zu einem feinen Zvieri beim Forstwerkhof beziehungsweise auf Lida einlädt.

7. Liegenschaften

7.1 Verwaltung

Neben den Aufgaben, die Marco Frick als Inhaber des Ressorts Liegenschaften wahrnimmt, ist er auch für die Verwaltung der von der Bürgergenossenschaft genutzten Gebäude, das heisst für den Forstwerkhof sowie die Alpgebäude auf den Allmeinden und auf Lida, zuständig. Die Verwaltung der Mietobjekte obliegt im Auftragsverhältnis nach wie vor Markus Vogt beziehungsweise der Immo Casa AG.

Trotz des grossen Angebots auf dem Immobilienmarkt hatte die Bürgergenossenschaft bei ihren Liegenschaften im Berichtsjahr erfreulicherweise kaum Leerstände zu verzeichnen. Die Mieteinnahmen betrugen netto rund CHF 196'000.00.

7.2 Wohn- und Gewerbeliegenschaften der Bürgergenossenschaft

Da die meisten Liegenschaften der Bürgergenossenschaft schon älter sind, fallen regelmässig Reparaturarbeiten an. Im Zweifamilienhaus Prär 6 wurde zudem nach dem Freiwerden der Wohnung im ersten Obergeschoss im Jahr 2018 mit einer umfassenden Sanierung begonnen, die im Frühjahr 2019 abgeschlossen werden konnte.

Nachfolgend sind die Liegenschaften sowie die Investitionen, die im Jahr 2019 bei diesen getätigt wurden, aufgeführt. Zudem wird über die Versammlungen der Stockwerkeigentümer der Überbauung Höfle und der Terrassensiedlung Ramschwagweg berichtet.



Doppelhaus, drei Wohnungen,
Unterm Schloss 27/29.

Haus Nr. 29, 3½-Zimmer-Wohnung im Obergeschoss: Malen der Fensterrahmen.



Zweifamilienhaus mit Garagen,
Prär 6.

Abschluss der umfassenden Sanierungsarbeiten
in der Wohnung im ersten Obergeschoss.



Einfamilienhaus,
Iramali 39.

Reparatur des Daches sowie Reinigung der Dachrinnen.



Gewerbe- und Wohnhaus,
Egerta 45/47.

Einbau von Brandschutzwänden in den Gewerberäumen.
Reparatur des Flachdaches.



Reihenhaus,
Palduinstrasse 38.

Nur Unterhalt.



Reihengaragen und Zivilschutzanlage,
Palduinstrasse.

Nur Unterhalt.



Terrassensiedlung Ramschwagweg,
Ramschwagweg 51:
drei 2½-Zimmer-Wohnungen.

Ersetzen von drei Fenstern im Gangbereich.
Malerarbeiten in einer Wohnung und Verlegen
eines neuen Laminatbodens.

Die Eigentümerversammlung, an welcher die
Bürgergenossenschaft durch Marco Frick ver-
treten war, fand am 20. März 2019 statt. Trak-

tandiert waren folgende Punkte: Bilanz- und Erfolgsrechnung 2018, Erneuerungsfonds, Umge-
bungsarbeiten, Sanierung der Aussentreppe Nord und Wahlen (technischer und kaufmännischer
Verwalter sowie Revisoren).



Überbauung Höfle,
Haus Nrn, 32, 34, 36, 38:

- 1½-Zimmer-Wohnung
- Büro-/Gewerbeflächen im Parterre
- diverse Nebenräume und Tiefgaragenplätze.

Nur Unterhalt.

Bei der ordentlichen Versammlung der Stock-
werkeigentümer vom 20. September 2019,
an welcher seitens der Bürgergenossenschaft

Marco Frick teilnahm, waren folgende Traktanden zu behandeln: Reglement Stockwerkeigentum;
Aufteilungsschlüssel; Abrechnung 2018/2019; Budget 2019/2020; Serviceverträge; Haus-, Tief-
garagen- und Innenhofordnung; Wahl der Vertreter im Eigentümerausschuss sowie der Verwal-
tung; Hauswart und Reinigung; Erneuerungsfonds; Versicherung; Umgebung.



Forstwerkhof,
St. Katrinabrunna.

Nur Unterhalt.



Alpgebäude,
Lida, Balzner und Mälsner Allmeind.

Nur Unterhalt.



Hütte beim Hundeübungsplatz,
Murasträssle.

Nur Unterhalt.



Bunkeranlagen,
Fläscher Gemeindegebiet.

Nur Unterhalt.

7.3 Ankauf von Grundstücken

Die Verwaltung des Grundeigentums mit all den damit verbundenen Anträgen und Rechtsgeschäften gehört zu den zentralen Aufgaben der Vorstandsarbeit. Seit 2017 steht nach einem Urteil des Staatsgerichtshofs fest, dass die Bürgergenossenschaften bezüglich Art. 3 des Grundverkehrsgesetzes nicht mit den Gemeinden gleichgestellt sind. Dies bedeutet konkret, dass die Bürgergenossenschaften keine Grundstücke mehr kaufen können, für die sie nicht in der Lage sind, einen Bedarfsnachweis zu erbringen. Verschiedene zusätzliche Abklärungen des Vorstandes mit dem Amt für Justiz haben gezeigt, dass einzig die Abänderung von Art. 3 des Grundverkehrsgesetzes es den Bürgergenossenschaften ermöglichen würde, wieder uneingeschränkt Boden zu erwerben.

Auf schweizerischem Territorium kann die BGB weiterhin Grundstücke kaufen. Von diesem Recht wird sie Gebrauch machen, wenn geeignete Parzellen angeboten werden.

7.4 Grundstücksgeschäfte

Grundstücksgeschäft	Vertrag	Verbücherung
Tausch Balzner Parzelle Nr. 2943, Gärtä, Plan Nr. 31, mit 1'942 m²: • Löschung der Bürgergenossenschaft Balzers als Eigentümerin und Eintragung von Fidel Frick, Plattenbach 8, Balzers, als Eigentümer. Balzner Parzelle Nr. 2329, Foksera, Plan Nr. 23, mit 2'674 m²: • Löschung von Fidel Frick, Plattenbach 8, Balzers, als Eigentümer und Eintragung der Bürgergenossenschaft Balzers als Eigentümerin.	15.03.2019	03.04.2019
Dienstbarkeit Balzner Parzelle Nr. 163, Rietle, Plan Nr. 3: • Näherbaurecht zugunsten der Balzner Parzelle Nr. 190, Rietle, Plan Nr. 3.	28./30.08.2019	06.09.2019

7.5 Grundbücherliche Belastungen von Liegenschaften

Im Herbst 2017 hatte die Swissgrid AG, Aarau, der Bürgergenossenschaft Verträge für Durchleitungsrechte zulasten der drei Parzellen Nrn. 266, 320 und 324 auf Fläscher Territorium zur Unterschrift zugestellt. Der Vorstand hat in der Folge die Gemeinde kontaktiert und angefragt, wie er in dieser Angelegenheit vorgehen soll. Die entsprechenden Abklärungen der Gemeinde ergaben, dass auf Schweizer Hoheitsgebiet eine Vertragsverweigerung praktisch nicht möglich ist. Wenn bei einem Bauvorhaben ein übergeordnetes öffentliches Interesse vorliegt, können die Bodenbesitzer enteignet werden.

Aufgrund dieses Sachverhalts hat der Vorstand im November 2018 die drei Verträge unterzeichnet. Nachdem diese im Rahmen des Jahresberichtes 2018 an der Genossenschaftsversammlung 2019 thematisiert worden waren, hat in den darauffolgenden Tagen ein Mitglied die Gültigkeit der Verträge in Frage gestellt: Die Genehmigung von Dienstbarkeiten falle gemäss Gesetz über die Bürgergenossenschaften und gemäss Statuten der BGB in den Aufgabenbereich der Genossenschaftsversammlung. Diese Meinung hat das Mitglied auch in einem Leserbrief in den Landeszeitungen kundgetan, was unter anderem mehrere redaktionelle Beiträge zur Folge hatte.

Insbesondere bei einigen Bewohnern des Gebiets Brüel, die sich vehement dafür einsetzen, dass auf Liechtensteiner Gebiet die im Jahr 2021 auslaufenden Verträge für die Durchleitungsrechte zugunsten der Swissgrid nicht erneuert werden, löste das Vorgehen des Vorstandes teils heftige Reaktionen aus. Vertreter des Vorstandes und der dortigen Bewohner kamen schliesslich überein, die Sachlage juristisch klären zu lassen. Dabei ging es auch um andere Dienstbarkeiten, die der Vorstand ohne vorherige Unterbreitung an den Genossenschaftsversammlungen vertraglich gewährt hatte. Deren Genehmigung war meistens von grosser Dringlichkeit. Aus Sicht des beauftragten Anwalts sind die in den letzten Jahren vom Vorstand unterschriebenen Dienstbarkeitsverträge gültig: Zum einen wurden diese jeweils in den Jahresberichten aufgelistet und an den Genossenschaftsversammlungen erwähnt, wobei es nie irgendwelche Einwände gab. Zum anderen wurden die Jahresberichte jeweils einstimmig genehmigt und somit im Nachhinein auch die grundbücherlichen Belastungen.

In der Praxis ist es so, dass Gesuchsteller von Dienstbarkeiten in der Regel nicht bis zur Genehmigung durch die ordentliche Genossenschaftsversammlung zuwarten können. Vor diesem Hintergrund wird der Vorstand der GV 2020 ein «Reglement betreffend grundbücherliche Belastungen» zur Beschlussfassung vorlegen.

7.6 Neue Überbauungsperimeter und Änderungen des Zonenplans

Anfang Februar 2019 fanden seitens der Gemeinde für die betroffenen Bodeneigentümer Informationsveranstaltungen zu den Überbauungsperimetern Egerta und Gnetsch statt.

Im Gebiet Gässle/Alter Friedhof/Heiligwies sind neu drei Überbauungsperimeter vorgesehen, sodass sämtliche Parzellen erschlossen und somit überbaubar wären. Aus Sicht der Bürgergenossenschaft zu begrüssen ist auch der Umstand, dass es für ihre sowie die Parzellen der Römisch-katholischen Pfarreistiftung St. Nikolaus einen eigenen Überbauungsplan geben würde. Derzeit ist die BGB-Parzelle Nr. 2075 der Kernzone zugeordnet und könnte mit einer Ausnutzungsziffer (AZ) von bis zu 1.00 überbaut werden. Neu würde sie in die Wohnzone B mit einer garantierten AZ von 0.60 eingeteilt, was 40 Prozent weniger Wohnfläche bedeutet. Der Vorstand hat der Gemeinde mitgeteilt, dass die Bürgergenossenschaft mit der Aufteilung in drei Überbauungsperimeter einverstanden ist. Hinsichtlich des Zonenplans spreche sie sich für die Beibehaltung der Kernzone oder mindestens für die Einteilung in die Wohnzone A mit einer garantierten AZ von 0.80 aus. Einer Einteilung in die Wohnzone B könne sie nicht zustimmen.

Im Gebiet Gnetsch, wo die Bürgergenossenschaft ein zentrumsnahes grosses Baugrundstück (Nr. 1055) besitzt, würden gemäss der vorgelegten Neueinteilung die Parzellen in Richtung Gnetschstrasse verschoben, um den Abstand zum Friedhofsareal auszuweiten. Die Flächen der Grundstücke blieben gleich, ändern würden sich nur deren Formen. Mit diesen Anpassungen hat sich der Vorstand grundsätzlich einverstanden erklärt. Seitens der Gemeinde lagen bis Ende 2019 keine Rückmeldungen beziehungsweise weiteren Informationen vor.

Gemäss dem abgeänderten Zonenplan, der Anfang 2019 bei der Gemeinde eingesehen werden konnte, hätten sich neu zwei Drittel der Liegenschaft Forstwerkhof in der roten und ein Drittel in der blauen Zone befunden. Rote Zone bedeutet, dass dort nicht mehr gebaut werden darf. Um das Gebäude aus der roten Zone zu nehmen, wurde in Absprache mit dem Amt für Bevölkerungsschutz hinter diesem ein circa drei Meter hoher Damm aufgeschüttet. Die Kosten trug – wie bei Massnahmen im Zusammenhang mit Naturgefahren üblich – das Amt. Die Gefahrenkarte wurde entsprechend angepasst und die Änderung von der Gemeinde in den Zonenplan übernommen. Der Holzschopf bleibt weiterhin in der roten Zone.



7.7 Verschiedenes

Im Rahmen der Ausscheidung des Grundwasserschutzareals Äule-Neugüeter wurden auf verschiedenen BGB-Parzellen Altlastenuntersuchungen durchgeführt. Der Bürgergenossenschaft entstehen für diese Arbeiten keine Kosten; allfällige Sanierungsmassnahmen werden von der Gemeinde übernommen.

Der Steinbruch Freiaberg, der im Besitz der Bürgergenossenschaft ist, wird – basierend auf dem Abbau-, Baurechts- und Pachtvertrag – von der Werner Büchel AG bewirtschaftet. In Absprache mit dem Vorstand haben die Betreiber 2019 einen zweiten Lüftungstollen erstellt, der im Gefahrenfall auch als Notausgang genutzt werden kann. Für das Bewilligungsverfahren waren die Gemeinde Fläsch und der Kanton Graubünden zuständig.

8. Dank

Nach Abschluss des fünfzehnten Geschäftsjahres lässt sich aus Sicht des Genossenschaftsvorstandes weiterhin ein positives Fazit über die bisherige Tätigkeit ziehen. Beigetragen dazu haben wiederum insbesondere die breite Unterstützung der Genossenschaftsmitglieder, wie sie anlässlich der Frontage zum Ausdruck gebracht wurde, sowie die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den verschiedenen Amtsstellen.

Namentlich danken möchte der Vorstand:

- allen Genossenschafterinnen und Genossenschäftern, die sich mit der Erbringung ihrer Pflichten zur Genossenschaft bekannt haben;
- den Revisoren Benno Büchel und Manfred Foser, die während zehn Jahren dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite standen;
- Rainer Hampel für die kompetente Betreuung der BGB-Homepage;
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die im Rahmen ihrer Tätigkeit der Genossenschaft wertvolle Dienste leisteten;
- dem Land Liechtenstein für die finanziellen wie auch fachlichen Beiträge;
- dem Amt für Umwelt, insbesondere den beiden Abteilungen Wald und Landschaft sowie Landwirtschaft;
- dem Amt für Bevölkerungsschutz;
- den Mitgliedern der Alp- und Landwirtschaftskommission;
- den Mitgliedern der Obstbaumkommission mit ihrem Team;
- den Alphirten Gerold Büchel und Aldo Wille;
- Andreas Vogt für das Ablesen der Fotovoltaikanlagen auf den Allmeinden.

9. Anhang: Jahresrechnung und Revisionsbericht

Bürgergenossenschaft Balzers		Bestandesrechnung per 31.12.2019	
TITEL		SOLL	HABEN
AKTIVEN		19'318'775.84	4'151'953.40
FINANZVERMÖGEN		1'211'090.45	
Flüssige Mittel		585'115.71	
Bankkontokorrent		568'631.74	
Bankkontokorrent EURO		5'779.03	
Mitgliederbeitrag/Frondienst		10'704.94	
GUTHABEN		328'616.03	
Debitorensammelkonto		320'761.53	
Kontokorrent BGB Holzheizwerk AG		7'854.50	
Transitorische Aktiven		297'358.71	
VERWALTUNGSVERMÖGEN		18'107'685.39	4'151'953.40
Sachgüter		12'798'824.39	3'943'093.40
Grundbesitz		5'536'963.30	
Waldungen/Weiden		70'013.20	
Hochbauten		5'084'614.08	
WB a/Hochbauten			2'031'199.00
Photovoltaikanlagen Alpställe		100'975.85	
WB a/Photovoltaikanlagen Alpställe			60'587.10
Alpställe		3.00	
Garagen Palduinstrasse		360'200.00	
WB a/Garagen Palduinstrasse			305'071.00
Forstwerkhof		1'097'777.20	
WB a/Forstwerkhof			1'074'185.20
Fahrzeuge		548'277.76	
WB a/Fahrzeuge			472'051.10
DARLEHEN UND BETEILIGUNGEN		5'308'861.00	208'860.00
Beteiligung 100 % an BGB Holzheizwerk AG		100'000.00	
Förderbeitrag BGB Holzheizwerk AG		208'861.00	
WB a/Förderbeitrag BGB Holzheizwerk AG			208'860.00
Darlehen BGB Holzheizwerk AG		5'000'000.00	
PASSIVEN			14'953'675.06
FREMDKAPITAL			684'657.90
KREDITOREN			101'746.80
AHV/IV/FAK			-2'182.30
Unfallversicherung			745.90
Krankenversicherung			623.15
Lohnsteuer			22'752.40
Lieferantenkreditoren			79'807.65

Bürgergenossenschaft Balzers		Bestandesrechnung per 31.12.2019	
TITEL		SOLL	HABEN
VERPFLICHTUNGEN SONDERRECHNUNG			552'506.50
Kautionen			52'506.50
Kredit LLB (Darlehen BGB Holzheizwerk AG)			500'000.00
TRANSITORISCHE PASSIVEN			30'404.60
Transitorische Passiven			30'404.60
FONDSVERMÖGEN			2'000'000.00
Naturkatastrophen- und Investitionsfonds			2'000'000.00
KAPITAL			12'269'017.16
Eigenkapital (Genossenschaftsvermögen)			12'269'017.16
Zwischentotal		19'318'775.84	19'105'628.46
Bilanzgewinn			213'147.38
Summe		19'318'775.84	19'318'775.84

Bürgergenossenschaft Balzers		Laufende Rechnung 01.01.2019 - 31.12.2019		
KONTO	TITEL	SOLL	HABEN	SALDO
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	276'423.15		-276'423.15
011.317.01	Aufwand Bewirtung Versammlung	10'349.30		
012.300.00	Bürgerrat und beratende Kommissionen	59'760.50		
	Vorsitzender	7'000.00		
	Ressort Wald	4'000.00		
	Ressort Landwirtschaft	4'000.00		
	Ressort Liegenschaften	4'000.00		
	Ressort Finanzen	12'000.00		
	Kommissionen	28'760.00		
020.310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	23'996.85		
020.313.00	Verbrauchsmaterial	493.75		
020.317.00	Spesen/Repräsentation	21'232.20		
020.318.01	Honorare + Leistungen	142'367.79		
020.318.03	Telefongebühren	1'130.76		
020.318.04	Porti	2'537.00		
020.318.05	EDV	154.00		
020.318.06	Gebühren/Abgaben	601.00		
020.323.00	Mietaufwand	13'800.00		
8	VOLKSWIRTSCHAFT	852'618.41	1'269'373.02	416'754.61
800	Landwirtschaft	12'481.00		-12'481.00
800.318.04	Mäusefang	12'481.00		
801	Alpe Lida / Allmeinden	66'876.75	66'193.85	-682.90
801.301.00	Gehälter	29'665.00		
801.313.00	Verbrauchsmaterial	447.70		
801.314.00	Baulicher Unterhalt	150.00		
801.318.00	Dienstleistungen	306.00		
801.318.01	Weidepflege	25'772.75		
801.318.03	Transporte	3'772.55		
801.318.04	Unterhalt Wasserquellen	6'589.10		
801.395.00	Anteil Soziallasten	173.65		
801.434.01	Weidegeld		29'385.85	
801.461.00	Alpungskostenbeiträge		36'808.00	
802	Obstbaumprojekt	30'612.99	400.00	-30'212.99
802.310.00	Drucksachen	325.65		
802.318.00	Dienstleistungen	30'287.34		
802.434.00	Beiträge		400.00	
807	Funknen	6'925.75	7'500.00	574.25
807.317.00	Spesen	6'925.75		
807.434.00	Beiträge		7'500.00	
808	Frondienst	20'593.25	47'680.00	27'086.75
808.317.00	Spesen Frontage	20'593.25		
808.434.00	Einnahmen Abgeltungen		47'680.00	
809	Bürgerboden	1'019.90	425'107.06	424'087.16
809.314.00	Baulicher Unterhalt Bürgerboden	1'019.90		
809.434.00	Einnahmen/Rückerstattung Pachtzins Privatboden		57'419.71	
809.434.01	Einnahmen Pachtzins Bürgergenossenschaftsboden		62'243.40	
809.434.10	Baurechtszins		178'843.95	
809.435.00	Bauplatzaufgeld		6'600.00	
809.499.01	Steinbruch		120'000.00	

Bürgergenossenschaft Balzers		Laufende Rechnung 01.01.2019 - 31.12.2019		
KONTO	TITEL	SOLL	HABEN	SALDO
811	Forstbetrieb	651'864.97	703'717.36	51'852.39
811.301.00	Gehälter	398'930.25		
811.309.00	Übriger Personalaufwand	14'792.05		
811.310.00	Büromaterial	3'628.70		
811.311.01	Anschaffung von Mobilien	2'371.20		
811.312.00	Wasser, Energie, Heizung Forstwerkhof	969.25		
811.313.01	Aufforstung/Bestandesbegründung	2'259.27		
811.313.02	Werkzeuge, Kleinmaterial	4'858.25		
811.313.03	Verbrauchsmaterial Strassenunterhalt	19.75		
811.314.02	Unterhalt Forstwerkhof	5'248.84		
811.314.03	Unterhalt Waldstrassen	16'064.75		
811.315...	Unterhalt/Treibstoffe Fahrzeuge und Maschinen	45'057.35		
811.318.00	Dienstleistungen	37'007.28		
811.318.02	Versicherungen	3'194.40		
811.318.03	Telefongebühren	2'164.08		
811.318.04	Hackschnitzelproduktion (externe Kosten)	34'628.00		
811.319.00	Übriger Sachaufwand	2'980.65		
811.395.00	Anteil Soziallasten	77'690.90		
811.434.03	Erlös aus Arbeiten für Dritte		232'171.45	
811.435.01	Nutzholzverkauf ab Strasse		1'050.00	
811.435.02	Brennholzverkauf lang ab Strasse		2'400.00	
811.435.05	Verkauf Losholz		28'670.00	
811.435.10	Materialverkauf ab Holzschopf		34'408.50	
811.435.11	Verkauf Hackschnitzel		184'569.00	
811.450.00	Rückerstattungen/Entschädigungen/Taggelder		141'144.11	
811.460.01	Waldbauprojekt, Schutzwald		79'304.30	
814	Auflandung Riet	6'062.95	3'300.00	-2'762.95
814.314.00	Baulicher Unterhalt	4'134.70		
814.318.00	Dienstleistungen	1'928.25		
814.423.00	Rückerstattungen		3'300.00	
817	Photovoltaikanlagen Alpställe	472.75	8'875.50	8'402.75
817.318.00	Dienstleistungen	472.75		
817.423.00	Rückerstattungen		8'875.50	
819	Projekt Rietdrainage	9'235.60		9'235.60
819.318.00	Dienstleistungen	9'235.60		
819.423.00	Rückerstattung			
820	Jagd	11'472.50	6'599.25	-4'873.25
820.351.00	Wildschadenverhütung	11'472.50		
820.410.00	Jagdpachtschilling		6'599.25	
822	Sanierung Wesle-Stall	35'000.00		
822.318.00	Dienstleistungen	35'000.00		-35'000.00
9	FINANZEN / LIEGENSCHAFTEN	541'258.27	614'074.19	72'815.92
940	Kapitaldienst	22'889.16	194'597.64	171'708.48
940.318.00	Bankspesen	2'356.35		
940.318.01	Darlehenszinsen	13'500.00		
940.321.00	Zinsen Dritte		107'700.00	
940.322.00	Kurserfolg auf Bankguthaben	229.30		
940.323.02	A.o. Aufwand	6'803.51		
940.422.00	Zins Gemeinde Balzers		75'000.00	
940.429.00	A.o. Ertrag		11'897.64	
942	Unterm Schloss 27/29	12'776.55	62'300.00	49'523.45
943	Iramali 39	3'505.80	8'400.00	4'894.20
944	Palduinstrasse 38	5'191.45	33'480.00	28'288.55
945	Doppelhaus Prär 6	113'858.19	19'700.00	-94'158.19
946	Egerta 47	21'111.88	66'022.25	44'910.37
948	Haus Theresia	28'168.95	37'825.00	9'656.05
949	Reihengarage Palduinstrasse	4'958.39	27'751.25	22'792.86
950	Lida/Allmeindställe	2'828.55	683.80	-2'144.75
951	Clubhütte Hundeverein		486.50	486.50
952	Höfle	30'943.50	162'727.75	131'784.25

Bürgergenossenschaft Balzers		Laufende Rechnung 01.01.2019 - 31.12.2019		
KONTO	TITEL	SOLL	HABEN	SALDO
970	Beiträge		100.00	100.00
970.400.00	Mitgliederbeiträge		100.00	
989	Abgaben	6'351.00		-6'351.00
989.318.10	Steuern Kanton Graubünden	6'351.00		
990	Abschreibungen	288'674.85		-288'674.85
990.331.01	Abschreibung auf Hochbauten	271'481.85		
990.331.15	Abschreibung auf Fahrzeuge	17'193.00		
	Zwischentotal	1'670'299.83	1'883'447.21	213'147.38
	Gewinn (nach Abschreibung und Fondszuweisung)	213'147.38		
	Summe	1'883'447.21	1'883'447.21	

Zusammensetzung Gewinn:

Gewinn <u>vor</u> Fondszuweisung und <u>vor</u> Abschreibung	501'822.23
Abschreibung	288'674.85
Zuweisung Fonds	0.00
Gesamtgewinn nach Abschreibung u. Fondszuweisung	213'147.38

Bürgergenossenschaft Balzers

Revisionsbericht

Die unterzeichneten Revisoren erklären hiermit, dass sie die ihnen von der Bürgergenossenschaft Balzers vorgelegte Jahresrechnung 2019 kontrolliert haben und stellen fest, dass per 31.12.2019

- Die Buchhaltung korrekt und ordnungsgemäss geführt ist und die einzelnen Buchungen mit den geprüften Belegen übereinstimmen;
- Die Bilanz und die Erfolgsrechnung der Buchhaltung entsprechen;
- Das Genossenschaftsvermögen CHF 12'269'017.16
plus einem Bilanzgewinn in der Höhe von CHF 213'147.38
gesamt CHF 12'482'164.54

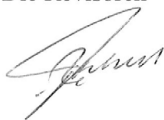
beträgt und korrekt ausgewiesen wird.

Durch Abschreibungen von insgesamt CHF 288'674.85, davon 271'481.85 für Hochbauten und CHF 17'193.00 für Fahrzeuge, weist der Gewinn ein um diese Grösse geschmälertes Ergebnis aus.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir, die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen und dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Dienste die Entlastung zu erteilen.

Balzers, 03. Juli 2020 / rev

Die Revisoren



Karl Büchel



Remo Vogt